

## Ein Erfolgsmodell

■ **OSTFILDERN:** Job-Info-Tag an der Riegelhof-Realschule mit 60 Ausstellern – Hunderte Schüler informieren sich über Ausbildungsmöglichkeiten

„Wichtig ist es für die Schüler im Rahmen der Berufswahl, offen für Neues und ehrlich zu sich zu sein und mehrere Möglichkeiten zu durchdenken“, sagte der Schulleiter der Riegelhof-Realschule, Markus Fritz. Zur achten Job-Info-Börse hatte die Schule gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Ostfildern eingeladen.

VON ELKE EBERLE

60 Betriebe, Einrichtungen und weiterführende Schulen präsentierten am Samstag ein breites Spektrum an Ausbildungsberufen im Schulgebäude, auf dem Campusgelände und im Kubino. Und Hunderte Schüler nutzten die Möglichkeit, sich zu informieren und vielleicht sogar erste Kontakte zu knüpfen.

„Ich habe damals die Firma Hänchen auf der Ausbildungsmesse kennengelernt. Erst habe ich mich dort für ein Praktikum und dann um einen Ausbildungsplatz beworben“, erzählte der 19 Jahre alte Mergim Dreshaj. Er macht derzeit eine Ausbildung zum Industriemechaniker. „Das ist mein Traumberuf.“ Er hat auch schon Pläne für die Zukunft: „Wenn ich übernom-

men werde, will ich mich abends weiterbilden.“ Viele kamen einfach so, andere gezielt an den Stand im Kubino, unter ihnen Lara Belser und Sarah Cihan. Lara hat sich dort sogar schon bei der Firma Hänchen für ein Praktikum beworben. Die beiden sind 13 und 14 Jahre alt und besuchen die 9. Klasse der Realschule Nellingen. Sie informierten sich über verschiedene Berufsbilder und sie ließen sich viel Zeit. „Es ist für unsere Zukunft, das ist einfach wichtig.“

Die Ausbildungsmesse ist im Lauf der vergangenen Jahre immer weiter gewachsen. Schirmherr OB Christof Bolay sagte zur Begrüßung: „Vor ein paar Jahren war es noch so, dass junge Leute händerringend einen Ausbildungsplatz gesucht haben, heute suchen Firmen oft händerringend Auszubildende.“

„Noten sind nicht entscheidend“

Unterstützt wird die Ausbildungsmesse von den Schulen und Verwaltungen in Neuhausen und Denkendorf. Verschiedene Institutionen des öffentlichen Dienstes und aus dem Gesundheits- und Pflegektor, Polizei, Bundeswehr und verschiedenste Handwerksbetriebe präsentierten ebenso wie interna-



Mergim Dreshaj hat seinen Arbeitgeber auf der Job-Info-Börse kennengelernt. Inzwischen ist er im dritten Lehrjahr zum Industriemechaniker und erklärt Fabian und Daniel Schäfer eine Hydraulikpumpe. Foto: Eberle

tional operierende Industrieunternehmen oder die Versicherungs- und Bankenbranche ihre Ausbildungsberufe. Abgerundet wurde die Messe durch Informationen zu weiterführenden Schulen, Vorträgen und Eignungstests.

Rund 320 verschiedene duale Ausbildungsberufe gebe es in Deutschland, sagte Matthias Frank, einer der drei bei der Firma Rommel für die Azubis Verantwortlichen. Er rät den Schülern, sich nicht nur Standardausbildungsberufe an-

zusehen: „Bei uns sind zum Beispiel in erster Linie nicht die Noten entscheidend. Wer handwerklich geschickt ist, Maschinen bedienen will und vor körperlicher Arbeit im Freien nicht zurückschreckt, ist in der Baubranche gut aufgehoben.“ Es gebe unzählige Angebote, sich weiterzubilden und die Chance, schon früh Verantwortung zu übernehmen.

Nicht nur in der Schule ist die Berufsvorbereitung ein zentrales Thema, auch in den Familien wird viel diskutiert. Gisela Schäfer aus Wolfschlügen begleitete ihre beiden 14 Jahre alten Söhne Fabian und Daniel: „Es ist nicht leicht, in dem Alter schon zu wissen, was will ich machen.“ Umso wichtiger findet sie, dass Eltern ihre Kinder unterstützen und vor Ort gezielt Fragen stellen.

Mit ihrer zehnten Realschulklasse war die Lehrerin an der Friedrich-Schiller-Schule in Neuhausen, Hildegard Breuning-Besemer, vor Ort. Auch sie empfiehlt, dass Eltern ihre Kinder begleiten und dass die Schüler sich im Vorfeld informieren, eine Richtung überlegen, damit sie sich gezielt an den betreffenden Ständen informieren können: „Sonst sind sie vielleicht von der Fülle überfordert.“